

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstr. 12 bis 14 beim Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechamt: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-
Stellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Bürgerstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Felix Neulander in Halle a. S.

Nummer 315

Halle a. S., Dienstag den 27. Juli

1915

Revals Vorbereitungen auf deutschen „Besuch.“

Stockholm, 27. Juli. Einem Revaler Telegramm zufolge wurde auf Verfügung des Befestigungskommandanten ein Aufruf zur freiwilligen Stellung von 10 000 Männern und 300 Fahrzeugen, um Revals Um-

Ein Riesenstreik in Amerika?

Amsterdam, 27. Juli. „Central News“ melden aus New-York, daß nach einer Bekanntmachung der Internationalen Association der Maschinenisten mit dem Streik von 600 000 Metallarbeitern gerechnet werden darf. Die Arbeiter fordern einen Arbeitstag von 8 Stunden und beträchtliche Lohnerhöhungen. (Z. B.)

Die Wirkung der schweren deutschen Artillerie im Westen.

(Z. B.) Genf, 27. Juli. Mehrere Volkstreffler beim vorgesternigen Bombardement verursachten sehr heftige Brände im Düntkirchener Hafenviertel und anderen Stadtteilen. Die Beschäftigten dauern noch an. — Ueber die Wirkung der Beschichtung von Arras durch die deutschen schweren Geschosse fehlen genauere Angaben, doch auch hier war die Zahl der Volkstreffler bedeutend. Auch im Prieckerwalde hatte neuerlich die deutsche schwere Artillerie gute Erfolge zu verzeichnen.

Die russische Kaukasus-Armee muß sparjam sein!

(Z. B.) Konstantinopel, 26. Juli. Ein den Türken in die Hände gefallener Armeebefehl für die Kaukasus-Armee weist darauf hin, daß der Mangel an Waffen, Munition und Proviant die größte Sparfamkeit und Vorsicht nötig mache, besonders die Kanonen seien unerfegbar. (Z. B. A.)

Die Gruppierung der Einschließungs-Armeen um Warschau.

(Z. B.) Aus dem L. u. S. Kriegspresseamt wird der „A. S.“ am Montag“ unter dem 26. Juli gedruckt: Die polnische Front nähert sich immer mehr der großen Weichselung Warschau. Die Ereignisse der letzten Tage führten dazu, daß Warschau heute bereits von drei Seiten bedroht ist. Die Verbindung von Warschau nach dem Hinterlande gestaltet sich allmählich schwieriger. Im allgemeinen dürften die neuen Warschauer anrückenden Truppen folgenmäßig am Warschau stehen: Der Einschließungsabzug der sich gegen den erweiterten Gürtel vorwärts, hat einen Endpunkt angefaßt bei Somania, 30 Kilometer nördlich von Warschau an der Straße Nowo-Georgiewsk—Strow. Von dort aus erstreckt er sich nach Westen gegen den Raum von Mielisz, geht dann ausweichend um die Nord- und Südfront von Nowo-Georgiewsk herum, das dadurch ebenfalls in die Einschließung einbezogen ist. Dann geht er in südlicher Richtung weiter, schneidet bei Wlone (25 Kilometer westlich Warschau) die Straße von Sadowa nach der Stellung und wandert hier, von dort nach Südosten abbiegend, in einem Bogen, der ungefähr 22 Kilometer dem Zentrum Warschaws tangiert gegen die Weichsel verläuft.

Betreibung der russischen Zivilbevölkerung.

(Z. B.) Christiania, 27. Juli. Hierin wird aus Petersburg über Warschau berichtet, daß russische Generalinspektoren die Zivilbevölkerung von den Städten Wlone, Grodno, Nowo und Wlajhof fortzuführen. Ebenso seien in Warschau und Wlone sämtliche Spitäler, Gefängnisse und Schulen geschlossen worden.

„Tragische Stunden“.

(Z. B.) Paris, 26. Juli. Diejenigen Väter, welche während der Fronte der Verbündeten in Russland die tragische Bedeutung abgesehen hatten, äußern sich heute ziemlich pessimistisch. Der „Le Temps“ fragt, worin welches Ergebnis die ungedeute Schlacht haben werde, deren Spiel man nur anzudeuten brauche, um ihre Größe und ihren Ernst zu zeigen. — „L'Espresso“ schreibt: Wir erleben einmal wieder tragische Stunden. Derzeitige Rufter stellt im „Reit Bericht“ fest: Die Lage ist leider nicht so glänzend, wie die Alliierten behaupten.

Der italienische Vorwand gegen die Türken

(Z. B.) Naganoo, 27. Juli. „Giornale d'Italia“ meldet, die italienische Regierung dränge die Völkervereinigung zu einer korrekteren Handhabung des Völkerrechts. Das Italiens habe die Regierung, sich von der türkischen Verleumdungspolitik nicht einlassen und bestreuen zu lassen. Es handle sich um das Rechtige Italiens und die Sicherheit von Tausenden ihrer Landsleute.

Griechenland und die Türken.

(Z. B.) Athen, 27. Juli. Der griechische Gesandte hat seiner Regierung eine Verbalnote der Fortsetzung übermitteln, welche feststellt, daß in der Türkei keine Griechen-Verfolgungen stattfinden und die getroffenen Maßnahmen allein aus militärischen Gründen erfolgt sind. Die Antwort betont das Interesse der Türkei an freundschaftlichen Beziehungen zu Griechenland. Es verlangt, eine zweite ausführlichere Antwort werde von der Türkei vorbereitet.

Englands „neue Außenwandlung“.

(Z. B.) Amsterdam, 27. Juli. Neuer meldet aus Washington: Die Antwort Englands auf die Note Americas über die englische Regierung liegt hierin. Die englische Regierung teilt mit, daß sie auf Grund des Völkerrechts handle, obwohl ihre Handlungsweise vielleicht eine neue Außenwandlung der völkerrrechtlichen Prinzipien enthält. Die englische Regierung werde mit Vertrauen einer richtigen Entscheidung entgegenstellen. Die englische Antwort weist ferner darauf hin, daß die Vereinigten Staaten während des Bürgerkriegs ebenfalls Entscheidungen getroffen hätten, die die englische Justizlösung rechtfertigen.

Der 4. August in England.

(Z. B.) London, 27. Juli. Den aus Anlaß des Jahrestages der Kriegserklärung am 4. August im ganzen Lande stattfindenden Versammlungen soll folgende, von Asquith genehmigte Entschließung unterbreitet werden:

An diesem Jahrestage der Erklärung des rechtswidrigen Krieges gibt die Verammlung der Bürger dieser Stadt den unerschütterlichen Entschluß kund, den Kampf bis zu einem siegreichen Ausgang fortzuführen, um die Ideale der Freiheit und Gerechtigkeit zu erhalten, die die gemeinsame und geteilte Sache der Verbündeten ausmachen.

Neue englische Verstärkungen?

(Z. B.) Köln, 27. Juli. Ein von einer Londoner Geschäftsstelle zurückgekehrter Kaufmann berichtet dem „Jüdischen Norddeutschen der Wöchentlichen Zeitung“, in der letzten Woche hätten sehr große Erprobungs-transporte über den Kanal stattgefunden. Die Soldaten sollen auf französischem Boden weiter ausgebildet werden. In englischen Kreisen rechnet man damit, daß Material in absehbarer Zeit, soweit das Abwehramaterial in Frage komme, eintreffen könnte.

Auch die Frontfront Russlands werde, wie man glaubt, in absehbarer Zeit gebrochen sein. Die Einschließung Russlands sei nur eine Frage langer Zeit. Der Generalkommandant der „Wöchentlichen Zeitung“ erhielt von unerschütterlichen englischen Persönlichkeiten wiederholt die übereinstimmende Erklärung, daß England die Hoffnung auf einen durchgehenden Sieg gegen Deutschland anhängen werde habe.

Bertwürfnisse zwischen Franzosen und Engländern.

(Z. B.) Konstantinopel, 26. Juli. Ein türkischer Kriegsberichterstatter, der das Lager der Kriegsgefangenen hinter der Verdanelleername besuche hat, berichtet, daß nach Aussagen von Kriegsgefangenen verschiedener Nationen ein tiefes Bertwürfnis zwischen den Truppen der Verbündeten herrsche. Die Franzosen beklagten sich, daß die Engländer nichts täten und alle wichtigen Angriffe der Franzosen und Araber überlassen, sich selbst jedoch jeden Erfolg aufreihen. Dagegen behaupten die Engländer, daß die Franzosen viel täten und viel patriotische Völkervereinigung, jedoch beim Angriffe der Türken die Flucht ergriffen. Ein indischer Kriegsgefangener sagte, die ganze Welt des Krieges ruhe auf den indischen Truppen, die überdies fortwährend unter der Drohung der hinter ihnen angetragenen Wägenmehre händen, so daß sie die Gefangenenhaft als die einzige Rettung betrachten.

Eine Herausforderung Bulgariens.

(Z. B.) Sofia, 27. Juli. Die Nachricht von der Ausbreitung des bulgarischen Schiffs „Debra“, der dem Wagnar Kaufmann Mawrow gehörte, durch zwei russische Torpedoboote, hat hier große Aufregung hervorgerufen. Die bulgarischen Blätter betrachten das Vorgehen Russlands als Provokation Bulgariens. Sie verlangen, soll ein energischer Schritt eingeleitet werden.

Eine französisch-deutsche Sozialistenkonferenz.

(Z. B.) Zürich, 27. Juli. Aus hiesigen sozialdemokratischen Kreisen verlautet, daß demnächst eine Konferenz zwischen drei französischen und drei deutschen sozialistischen Abgeordneten in Genf stattfinden wird. Es handelt sich vermutlich um die Franzosen, Baulou, Auel und Langues und die Deutschen Bernstein, Daulé und Wartsch.

Neue Siege im Osten.

Über 7000 Russen gefangen. Der heutige Bericht.

(Z. B.) Großes Hauptquartier, 27. Juli. Bekannter Kriegsgeheimnis: Schwache französische Bombardementangriffe nördlich von Soissons und Sprengungen in der Gegend von Le Mans in der Champagne waren erfolglos. In den westlichen Artilleriepositionen wurden einige feindliche Graben.

Bei Nancy (nordwestlich von Toulon) wurde ein französisches, bei Beronne ein englisches Flugzeug zum Abbruch gekommen, die Piloten sind gefangen.

Deutscher Kriegsgeheimnis: Ein Bericht aus Mitau wurde von uns abgewiesen. Zwischen Nowo (südlich von Wlone) und dem Njemen folgten wie dem westlichen Gegner.

Die Russen verdrängen gestern unsere über den Narow vorgebrachten Truppen durch einen großen, einheitlich an der Spitze Kommando (südlich von Nowo) — Byston—Strom (südlich von Wlone) ansetzenden Angriff zurückzuführen. Die russische Offensive schickerte völlig; 3319 Russen wurden gefangen genommen, 13 Wägenmehre erbeutet. — Deutlich und sichtlich von Nowo drängen unsere Truppen hinter dem geworbenen Seibe nach Osten vor. Am Bruch (südlich von Wlone) wird noch heftig gekämpft. Der Nowo-Georgiewsk und Warschau keine Berührung.

Schäblicher Kriegsgeheimnis: Vor Wagnor nichts Neues. Nördlich von Strabisow waren wir den Feind aus mehreren Fronten und nahmen 3941 Russen (darunter 10 Offiziere) gefangen. Am Morgen ist die Lage bei den westlichen Truppen des Generalstabmarjalls v. Wadenen unbeeinträchtigt.

Oberste Seeresleitung.

